

Mathecamp 2012

Die Bürgerstiftung für die Region Aachen der lokalen Sparkasse bietet gemeinsam mit dem Lehrstuhl II für Mathematik der RWTH Aachen vor den Sommerferien ein Mathematik-Leistungscamp für Schülerinnen und Schüler mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Interessen an. Gesamtschulen und Gymnasien in der StädteRegion Aachen – also auch unsere Schule – haben die Möglichkeit, jeweils zwei Personen zu nominieren, die an einer Vorauswahl im Haus der Städteregion teilnehmen können. Nach dem Lösen diverser geometrischer und algebraischer Aufgabenstellungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade in nicht allzu angespannter Atmosphäre wurden dieses Jahr etwa einen Monat vor dem Sommercamp die Einladungen für die Teilnehmer verschickt.

Ende Juni ging es mit dem Bus von Aachen nach Kronenburg in der Eifel, wo eine kleine, gemütliche Jugendherberge reserviert worden war. Nach diversen Möglichkeiten zum Austausch über Interessen und Vorlieben untereinander folgte die Begrüßung durch Prof. Dr. Eberhard Triesch. Der Universitätsprofessor der RWTH Aachen hält normalerweise Vorlesungen vor hunderten Mathematik- oder Physikstudenten, nun stellte er sich den mathematischen Fragestellungen einer Gruppe von 16 Schülern.

Die Aufgabenformen wie auch die Lösungsansätze beschäftigten sich mit zahlreichen mathematischen Problemen, deren Lösung nicht in der Schule und teilweise nur in einigen spezifischen Studiengängen besprochen wird, nicht selten kam man nach seitenlangen Rechnungen zu dem Schluss, dass ein endgültiger Beweis gar nicht möglich ist. Der Professor arbeitete mit wissenschaftlichen, theoriebasierten Ansätzen, die auf den ersten und auch auf den zweiten Blick verwirrend erscheinen, schlussendlich aber die Lösung einer Frage erlauben.

So kann eine politische Landkarte immer ohne Berührungen einzelner Felder mit vier Farben eingefärbt werden; ein Fußball dagegen besteht immer aus zwölf Fünfecken und zwanzig Sechsecken – Fakten, die nachvollziehbar klingen, deren Beweis nichtsdestotrotz sehr knifflig sein kann.

Doch bei aller Mathematik rückte der Spaß sicher nicht in den Hintergrund. Die Jugendherberge verfügte über einen von uns dauerbeanspruchten Bestand an Kickern, Billardtischen und Tischtennisplatten, dazu war der geländeeigene Bolzplatz ebenfalls allabendlich belegt. Der nahegelegene Kronenburger See sorgte für Abkühlung, den Grillwürstchen vom Lagerfeuer war aber auch keine allzu lange Halbwertszeit gegönnt.

Parallel zum Mathecamp fand die Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine statt, was für ausreichenden Gesprächsstoff sorgte, ein Fernseher, ein Ersatzgerät, falls der große Fernseher keinen Empfang haben sollte, eine große Deutschlandfahne und Kartoffelchips in nicht handelsüblichen Mengen waren vorhanden, Tore für Deutschland aber zu wenige und zu spät.

Einige Wochen nach den Sommerferien fand im Rathaus der Stadt Aachen ein Empfang des Oberbürgermeisters Marcel Philipp statt, zu dem alle Teilnehmer des Mathecamps eingeladen waren; des Weiteren hält Professor Triesch monatlich eine Mathematikvorlesung für Schüler der Oberstufe ab, an der viele von uns teilnehmen und den Kontakt untereinander weiterhin ermöglichen.